



# Seemannsgarn & andere Maschen

Ohringe, Armreifen, Ketten— alles glitzert und glänzt. Die Linzerin Katrin Eckerstorfer entwirft und gestaltet ihren eigenen Schmuck. Das Besondere daran ist die Art der Herstellung und das Material: Feines Garn in Silber und Gold wird zu beeindruckenden Geschmeiden gehäkelt.

**Text: Melanie Wagenhofer**

Die Kinder, die sie während ihres zweijährigen Aufenthaltes in New York in Sport unterrichtete, gaben ihr regelmäßig vor dem Training ihre schweren Goldketten zur Aufbewahrung ab. Mit den sperrigen Klunkern hätte es sich nur mühsam bewegt. Da sei ihr die Idee gekommen, die schweren Teile einmal leicht zu machen. Und so häkelte sie sie kurzerhand aus Glanzgarn nach. „Ich fand den Effekt amüsant, den man erzielt, wenn man die übertrieben aussehenden, schweren Goldketten aus Garn nachmacht“, erzählt die junge Lehrerin. Ihre Ketten funkeln, sehen prächtig aus, machen etwas her und sind in Wahrheit ganz leicht. Aus dem Gag ist schon bald mehr geworden: „In New York bist du ständig der Modewelt ausgesetzt“, erzählt Eckerstorfer. „Da habe ich mich intensiv umgesehen und mir Ideen geholt.“ Die Getto-Klunker-Imitate und immer wieder neu entwickelte Häkelware zur individuellen

Dekoration kamen so gut an, dass Eckerstorfer vor zwei Jahren begann, sie nicht mehr nur an Freunde zu verschenken, sondern professionell zu vertreiben. Aus der Technik und dem Namen der Erfinderin wurde kurzerhand der Firmenname: Häkelstorfer. Das schmückende Angebot beschränkt sich längst nicht mehr nur auf optisch schwer anmutende Objekte, sondern wurde um jede Menge zarte, filigrane Stücke erweitert, die die Trägerin bei jedem Anlass glänzen lassen.

Ihre Begeisterung für Handarbeiten dieser Art hat die 31-Jährige, die im Hauptberuf ihr Geld als Professorin für Englisch und Sport verdient, quasi geerbt: „Meine Mutter und meine Oma sind leidenschaftliche Strickerinnen.“ Katrin lernte selbst schon früh häkeln und stricken und hat die Begeisterung dafür nie verloren. Im Gegenteil: Immer wieder neue glänzende Objekte mit der Häkelnadel zu zaubern, ist eine Herausforderung, die sie begeistert annimmt. Ihre Handarbeiten sind

wahre Kunstwerke.

Wann immer Zeit ist, wird gehäkelt, vor dem Fernseher zu sitzen ohne eine Beschäftigung dieser Art, kommt praktisch nicht in Frage. Für Eckerstorfer ist die Finger-Faden-Arbeit auch ideal, um zu entspannen. „Meine Häkelleien sind überschaubare Projekte, die schnell fertiggestellt sind und mir so auch rasch Freude bereiten.“

## Schöner Schein

Die Ghetto-Kette aus Luftmaschen mit dem köstlichen Namen Pimp (Anm., Englisch für aufmotzen, aufdonnern) hat Kollegen wie More (Anm., Englisch für mehr) bekommen, die einen nicht minder glänzenden Eindruck machen. Dicke Colliers aus unzähligen gehäkelten Reihen sorgen für eine äußerst elegante Erscheinung. Eckerstorfer ist es wichtig, dass ihre Teile modern und stylish wirken: „Am schönsten kommen sie in Kombination mit Schwarz zur Geltung.“ Als witzig-



Fotos: Häkelstorfer

*Katrin Eckerstorfers Klunker sind modern und stylish und besonders leicht: Die Linzerin häkelt Schmuck aus Garn. Ideen dafür holt sie sich von überall her. So trägt manche Kundin jetzt einen Seemannsknoten um den Hals (linkes Bild auf dieser Seite).*

ges Detail hängen an manchen Kristalle von alten Lustern. Ohringe aus Garn entlasten die Ohren und dürfen als Leichtgewichte auch sehr groß sein: Eckerstorfer umrundet Reifen mit Faden oder häkelt Gehänge. Armبänder und Halsketten entstehen Reihe für Reihe auch aus einer guten alten Bekannten aus Kindheitstagen: der Strickliesel. Dicke und dünne Ringe aus Garn schmeicheln der Frauenhand und sind ein besonderer Eyecatcher, auch Haarreifen und Haarspangen lassen sich wunderbar umgarnen. Kundschaft hat die Häkelkünstlerin in jedem Alter. Und der Bikini aus Goldgarn, den Eckerstorfer gehäkelt hat, keine Probleme, eine begeisterte Trägerin zu finden. Voraussetzung und Erkennungsmerkmal von Häkelstorfer ist die Farbe, denn nur in Gold und Silber oder in einer Mischung daraus lässt sich der Eindruck von einer ganz anderen Konsistenz vermitteln. Ein Augenzwinkern ist also immer mit dabei. „Ich finde es immer noch amüsant, wenn meine Werke täuschen und die Leute ganz genau schauen, was das ist“, sagt die Designerin. Der Schmuck aus Garn mit Glanzeffekt punktet

nicht nur mit Leichtigkeit, sondern auch mit einem äußerst angenehmen Tragegefühl, im Gegensatz zu anderem Schmuck ist keines der Häkelteile je sperrig.

Eckerstorfer verkauft ihre Produkte, die zwischen 15 und 70 Euro kosten, im Internet, sie stellt auf Modemessen und diversen Märkten aus, in Salzburg, Wien, Linz (Ruby in der Arkade) und einigen deutschen Städten hat sie Partner, die ihren Schmuck in ihren Geschäften anbieten. Und in stressigen Zeiten wie der Weihnachtszeit hat sie mittlerweile eine Mitarbeiterin, die sie beim Häkeln unterstützt.

Viele Teile gingen in Serie und sind schon fast Klassiker, auf Wunsch häkelt die Schmuckdesignerin auch Maßanfertigungen: So entstanden etwa schon individuelle Arbeiten für Bräute. Das Repertoire an Möglichkeiten ist noch lange nicht erschöpft, Eckerstorfer entwickelt immer wieder neue Schmuckideen. „Wenn ich etwas probiere und es wird nichts, dann weg damit.“ Aber: „Auftrennen tu ich gar nicht gerne.“ Bei einem Aufenthalt in Hamburg hat sie im Hafen Seemannsknoten für sich entdeckt. Nach

der Anleitung aus einem Buch über Seemannsknoten geformt, trägt einen solchen so manche Dame jetzt um den Hals.



Hinter dem Label Häkelstorfer steckt Katrin Eckerstorfer.

Tel. 0664/2027169 [www.haekelstorfer.at](http://www.haekelstorfer.at)